

**DIE FIEBRIGE
BIBLIOTHEK**

ZEICHEN-INSTALLATIONEN VON AXEL MALIK

DIE FIEBRIGE BIBLIOTHEK

BEDEUTUNG

Seit 1989 schreibt Axel Malik täglich unlesbare Zeichen, zunächst in Tagebüchern, dann auch auf Leinwänden. 140 Bände mit über 30.000 Seiten, großformatige Bilder, überschriebene Bücher und Zeicheninstallationen an verschiedenen Orten dokumentieren ein Projekt, das Malik selbst als skripturale Methode bezeichnet. Lesbar ist das, was er obsessiv schreibt und Tag für Tag weiterführt, nicht, zumindest nicht im herkömmlichen Sinn.



Seine Schriftzeichen haben keinerlei Bezugspunkt, sind keine Symbole, beruhen auf keinem Code, haben keinen Verweis- oder Hinweischarakter. Merkwürdig und auffällig: Keines der Zeichen kommt zweimal vor, jedes ist eine unverwechselbare und einzigartige Setzung. In der Summe formen sie einen unlesbaren Text, der semantisch leer ist und gleichzeitig eine differenzierte Struktur aufweist.

(UN)LESBARKEIT

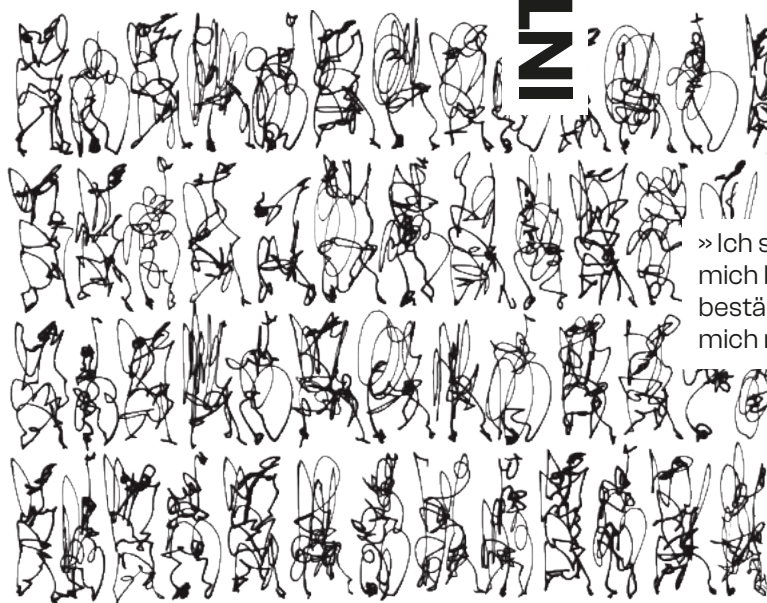
GRENZE

Mit seiner skripturalen Methode wirft Axel Malik Fragen auf: Was ist Schreiben und wie weit reicht Schrift? Woran erkennen wir Schrift und ihre Zeichen? Was ist der Horizont von Zeichen, ihr Potential und ihre Grenze und wie kommen wir eventuell über die Grenze hinaus?

»Die Dinge, die sich der Kontrolle entziehen, sind für mich wichtig und von hoher Bedeutung.«

INTERVENTION

Einen besonderen Schwerpunkt in Maliks künstlerischer Arbeit bilden Installationen und Interventionen in Bibliotheken – Orten also, die auf lesbaren, distinkten Zeichensätzen basieren, mit denen die unlesbaren Zeichen in Reibung gebracht werden. „Die fiebrige Bibliothek“ in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg umfasst mehrere Installationen im Gebäude.



»Ich schreibe, um herauszufinden, was mich berührt und was am tiefsten und beständigsten bewegt. Das konfrontiert mich mit der Unlesbarkeit in mir.«

ESKALATION

»Die Zeichen werden von einem ekstatischen Momentum angetrieben, aber das, was in ihrer Form eskaliert, ist für mich schwer zu fassen.«

ZEICHEN



BEWEGUNG

Als Artist-in-Residence am Centre for the Study of Manuscript Cultures bewegt sich Malik zurzeit im Grenzbereich von Wissenschaft und Kunst.



INSTALLATIONEN IN DER STABI

FASSADE Skripturale Gestaltung

FOYER EG Körpergroße Wächter

INFO-ZENTRUM 1.OG Überschriebene Bücher
Blocksatz auf Regal
Locker-Text

LESESAAL 1.OG Regalfronten
Großformat

GRUPPENBEREICH 2.OG Schreib-Performance auf Glas
Wand mit Zeichen-Nest

ERÖFFNUNG

MIT FÜHRUNG
12.09.2023 um 18 Uhr
Um eine Anmeldung unter pr@sub.uni-hamburg.de wird gebeten.

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

ÖFFNUNGSZEITEN
bis zum 31.10.
Montag bis Freitag 9 – 24 Uhr
Samstag und Sonntag 10 – 24 Uhr